

## **SIEBENARM oder wie eine Figur entstand**

Beim Umsetzen eines Themas im Diorama stößt der Sammler mitunter auf das Problem, dass es die passende Figur zur gewünschten Darstellung gar nicht gibt. Je nach Veranlagung gibt es mehrere Möglichkeiten. Einfach ist es, den Wunsch nach der fehlenden Figur zu verdrängen. Der praktisch veranlagte Dioramenbauer bastelt das Stück mittels LötKolben oder Sekundenkleber aus anderen Typen zusammen. Da ist allerdings schon gestalterisches Geschick gefragt. Die eleganteste Lösung ist natürlich, die fehlende Zinnfigur einfach gravieren zu lassen. Doch nicht jeder Sammler hat auch Lust, sich mit den Problemen des Handlings von Gießformen herumzuschlagen. Wer einen Graveur oder Herausgeber kennt, spricht diesen gegebenenfalls an. Und wenn die künftige Figur auch noch ins Programm passt, sind die Chancen auf die Entstehung einer neuen Figur nicht schlecht.

Die vorliegende Figur ist Ergebnis dieser Suche nach einer geeigneten Type für ein neues Diorama. Helmut Saiger ist für seine Dioramen zur römischen Geschichte gut bekannt und zum Thema Jerusalem und Jüdischer Krieg gibt es schon eine Reihe von Schaubildern. Beim Wettbewerb in Kulmbach 2009 war zum Beispiel die „Belagerung von Jotapata“ zu sehen. So gibt es seit geraumer Zeit das Vorhaben, die Plünderung des Tempels in Jerusalem darzustellen. Schlüsselgruppe soll die Wegbringung des siebenarmigen Leuchters sei. Er hat bei dem französischen Sammlerfreund Francis Quiquerez die Gruppe entwerfen lassen. Als Vorlage diente ein Historiengemälde von Francesco Hayez.

Auf die Anfrage, ob ich ihm die Figur in Schiefer kratze, habe ich mir den Entwurf kritisch angesehen und dann begann dieses schöne Thema auch andere Sammlerfreunde zu begeistern. Zur Börse in Kulmbach 2009 wurden der Entwurf u.a. von Friedrich Giesler, Peter Blawatt und Rainer Tschöpe diskutiert. Von der Bibel bis zum Titusbogen wurden alle verfügbaren Quellen strapaziert und es wurden gründliche Überlegungen angestrengt, wie wohl das wertvolle Stück fortgeschafft wurde. Etliche Sammlerfreunde gaben also ihren Senf dazu und Rainer war es schließlich, der die Plünderungsgruppe nach den gründlichen Gesprächen neu gezeichnet hat. Für die einzelne Figur wurde die ursprüngliche Zeichnung verwendet. Zwei silberne Trompeten vervollständigen das Tempelinventar, so braucht der Dioramenbauer keine Figuren zu zerschneiden.



Von Anfang an waren die „Extra-Figuren“ als einseitige Gravur geplant. Mancher wendet sich dabei erstaunt ab. In meinen Augen ist dies jedoch eine legitime Möglichkeit, mit weniger Aufwand als sonst eine Sonderfigur herzustellen. Wenn eine Figurengruppe ins Diorama kommt, wird in der Regel sowieso meist die Schokoladenseite gezeigt. Der Sammler wird entscheiden.



Bemalung: Helmut Saiger

Gerald Nadebor, Pearl-S.-Buck-Str.11/1, 73037 Göppingen, Tel. 07161-918106

roemerundmehr@arcor.de, <http://home.arcor.de/geraldnadebor>